

den Kindern an diser Kranckheit/dz Pflaster vnd Bad machen/ von Himelbrande vnd Genskraut/ wie oben gesagt ist.

So einem der Magen verderbt were von Schleim vnd Gellsucht/ oder von einem langwiri- gen Catharz.

Das LXV. Capitel.

S Nimb Corrigiert Aaronwürzel vier loth/ Galgant drey loth/ Calmus anderthalb loth/ Zwittern vnd weissen Imber/ jedes ein halb loth/ braun Bethonica zwo handvoll/ Diese stuck gepulvert mit gebrentem Salz sechs loth/ davon esse abends vnd morgens/ vnd in allen Speisen/ bis du gesundt bist/ dieses Pulver benimbt viel Kranckheiten auß de Magen hinweg.

Für das Herzklopfen.

Das LXVI. Capitel.

h

Das

S Als Herzklopfen ist zweyerley/
 das ein ist/ so einer in der hize roten
Wein/Bier oder Wasser trincket/
 vnd die Leber damit erschreckt/ vnd die
 kleine äderlein von der hol Adern/ von
 dem gählingen vnd vngewöhnlichen kalz-
 ten trunck zerfaren/ das auch vnderweis-
 len die Leber mit verschret wirt/ dardurch
 das Blut der hol Ader erschreckt vnd grob
 wirt/ das es das Milk nicht verdawen
 kan/ darnach so oft als dz Blut erschreckt
wirt/ oder zu grob ist/ so ist ein Herzklopff-
fen vorhanden. Darzu nimb die Arzney/
 die in der Leber verstopffung vom Blut
 speyen angezeigt ist. Darzwischen so esse in
 aller speiß dz pulver zu reinigē das geblüt/
 Das mach also: Nimb 5. lot Herzwur-
 zel/ achillea genant/ Kreuzwurzel 6. lot/
 Braun Scabiosawurzel 7. lot/ Nessel-
 wurzel 5. lot/ Rebarbara 5. lot/ dise stuck
 pulverier alle klein/ davon esse Abents vn̄
morgens ein quint/ oder zwey quint/ vnd
als oft ein guten trunck frisch Wasser/
 nach allem lust vnnd beger darauff trin-
 cken/

Purgans

iii

Men / diß brauch also mit solchem ange-
 lerten regiment / bis du deß hersklopffens
 nimmer befindest / oder magst Rittenwas- *Alind.*
 ser oder Braumwurzelwasser / welches
 du wilt / auch trincken / hilfft gewislich.

Das ander Hersklopffen kompt von
 nichts anderst dann von giff / oder schre-
 cken / oder schwermut / welches alles treibt
 das Blut in dem geäder / groß zorn / vnd
 grob machen / vnnd vndäwlich / daß das
 Wils geäder nicht vor zorn kan nach die-
 gerieren / sonder so oft als dem Wils et- *Lien.*
was widerfehrt / welches geschicht durch
 vnmut / erschrecknuß / oder fahren / oder
schwerlich reiten / dadurch das Wils kan
 bewegt werden / so reaget sich dasselbige
klopffen mit grosser smacht / etliche ster-
ben geschwin davon / denselbigen kome
 also zu hilff: Mach ein Pulver (welches
 das Blut mit Gewalt Subtil vnd Keim
 macht) also: Nimb acht loth Herswurzel
Achillea genant / Gensdistel 7. lot / Mer- *Puroat*
retich 5 lot / Agarici 3 lot / dise ding schnei-
 de alle gar klein / dörre vnd Pulverier sie /

Davon nimb abends vnd morgens drit-
 halb quint auff einmal/ mit einem weis-
 sen Wein/ oder mit Schlehenafft/ oder
 mit Nesselwasser/ oder das das beste ist/
 mit Fünff fingerkrautwasser/ das brau-
 che so lang/ bis das Blut rein/ subtil/ vnd
 das Herzklopffen alles hinweg ist/ Man
 mag auch des trancs trincken. Den mach
 also/ nimb Fünff fingerkraut/ grosse Wald
 nesseln/ Habernessel vnd Singrünkraut/
 jedes ein grosse handvoll/ doch das diese
 Kräuter also grün/ sampt ihren wurzeln
 genommen werden/ Siede sie in Was-
 ser zimlich wol/ schier bis auff's halb/ vnd
mache diß Bad also: Nimb Farrenkraut/
 sampt der wurzel/ Heelbrantkraut vnd
 die wurzel/ Nachtschadenkraut ohn die
 wurzel/ jedes acht handvoll/ diß in drey
 oder vier Kessel voll wassers gesotten/ vnd
 darinn morgens vierthalf stundt gebad/
 vnd des abends dritthalf stund/ diß brauch
 also sibem oder acht tag an einander/ vnd
des obgedachten Pulvers redlich gessen.
 So aber das Milk gar zu feucht were/
 so ma

Bad.

so mache diß Pflaster/ vnd leg es alleweg
 nach dem Bad auff das Milz / darzu
 nimb Hechtzahn / graw Rislingstein zu
 puluer gebrandt/ Attichwurzel sechs lot/
 Terpentin ein halb Pfundt/ Nesselsaffe
 3. vierling/ Weizenmehl ein halb loth/
 siede ein Pflaster darauf/ das auff ein
 Tuch gestrichen/ vnd also warm auff das
 Milz gelegt/ bis er gesund ist.

Für das Quartan Fieber/ so von
 der verstopffung des Milkes kompt/
 vnd von dem Marck des
 Ruckgrads.

Das LXVII. Capitel.

Nimb Maurrauten drey handvoll/
 Cardobenedicten 4 handvoll/ wer-
 muthsamen zwo handvoll/ Hasel-
 wurzelkraut 3. loth/ Diese stuck alle klein
 gepulvert/ in ein Gefäß gethan/ Darü-
 ber geuß guten Weinessig/ zwo stund da-
 rauff stehen lassen/ darnach wider abge-
 H ij trücknet

trücket/ darvon gebe man einem ein
 quint des morgens nüchtern mit gebäh-
 tem-brot in Wein gedunckt/ oder Kimmels-
 krautwasser etliche Tage/ darnach am
 sechsten tag so purgiere dich also: Nimb
 Rebarbara 4. loth/ Engelsüßwurzel 2.
 loth/ Pfrüthenblüe ein handvoll/ Enißsa-
 men j. lot/wasser vnd Wein/jedes ein sey-
 del/ laß einsieden/ bis auff ein guten star-
 cken trunck. Dises trancks soll man trin-
 cken/ vnd des vorgemelten Pulvers da-
 rauff essen/ bis das Feber gar hinweg ist/
 Oder nimb ein lot Vermutsafft/ mit fire-
 nigem weissen Wein zerriben/ zu morgen
 nüchtern/ vnd darauff drey stund gefas-
 set/ am 15. tag purgier dich also/wie ge-
 sagt ist/ vnd nimb Krammetschwämlein/
 die wachsen auch im Meyen/ leg sie in
 ein Brantenwein/so zergehn sie/vnd wer-
 den auch wie ein wasser/ mit disem Ed-
 len Wasser/ salbe den ganzen Ruckgrad
 dem siebrigen Menschen/ bey einer wärm
 von oben herab/ bis vnden auß/ ganz
 wol/ das thu etlichmal/ bis das Feber gar
 hinweg

hinweg vnd verschwunden ist.

So aber das Milck zu feucht würd/ vnd für vnd für schmerzen gebe/ so nimb das obgesagte Milck Pflaster/ vnd leg es auff's Milck.

So aber ein Weibsbild das quartan Fieber hette/ so nimb Centaurea, das ist Tausentgöldenkraut/ schwarz Nieswurzelkraut/ Melissenkraut/ oder Stabwurzelkraut jedes 3 handvoll/ roten wein drey maß/ laß es auff den dritten theil einsieden/ Darvon so trincke sie alle tag sechs trünck/ bis sie gesund ist.

So aber ein geschwulst darzu schläge/ vnd ein Schwarze Gelbsucht/ so nimb Bröbeerlaub/ je jünger je besser 3. pfund/ Holderbletter der jungen ein pfund/ Dis se zwey stuck brenne zu Aschen/ vermisch sie wol vnder einander/ diser Aschen nimb zwey Eyer dick/ vnd luek in ein Tüchlein gebunden/ vnd leg's ihm in ein sirnigen wein/ vnd für vnd für darinnen ligen lassen/ vnd nichts anders dann von solchem zubereyten Wein getruncken/ vnd allweg

H iiii am

am vierdten tag frische Aschen darein
legt/ das thue so lang biß du gesundt bist.

Für den Sand vnd Lenden-
stein/ welcher sein vrsprung
hat vom Milk.

Das LXVIII. Capitel.

Suß wañ das Milk die grobe feuch-
tigkeit nicht an sich nimbt/ so distil-
liert es sich fort/ also grob durch die
Venas meleraicas ad renes, oder in die
Nieren/ vnd wirdt solche grobe feuchtig-
keit durch die grobe hitz des harns in stein
verbrennt/ So nimb in gemeiner Arzney
ein maß frisch Brunnenwasser/ Pflirsing-
fern ein loth / alt Bocksblut sechs loth/
Weinrebäschen vnd schwarz Erlenholz-
aschen/ jedes vier loth. Dieses alles vnder
einander fleißig vermische vnd gepulvert/
davon gebe man einem des abgeseigene[n]
wassers von dem Pulver 4. Taler schwer/
lawlicht/ biß daß es sich bessert.

So

So der Sandt aber zu hart were / so
nimb Schwalmenkraut achzehen handts-
voll / Petersilgen zwölff handvol / Betho-
nienletter sechs handtvoll / darauß mach
ein voll Bad mit wasser ganz wohl gesot-
ten / vnd bade dich vielmahl darinnen / so
wirstu sehen gewislich daß der Sandstein
oder Gries durch das vollbad zertrieben /
vnd durch den Harn heraus wirt lauffen /
wie Sandkörnlein.

So aber der Stein durch das Geäder
im Auckgrad mit der groben Feuchtigkeit
vnd das Creuz der hüfften / so gar umb-
fienge / vnnnd außbrennet / daß er krumb
würde / vnnnd lang gewehrt hette / Darzu
nimb wild Farrenkraut sechszechen handts-
voll / Mercurius kraut 9. handvoll / Diese
stück in Wasser gesotten / vnd ein warm
Bad darauß gemacht / darinn siße mor-
gens 2. stundt / vnd nachmittag 3. stundt /
bis du gesund wirst / am vierdten tag mach
ein frisches / so es nicht starck genug were /
so nimb Engellsüßkraut / Hundszungens-
kraut / jedes fünff handtvoll darzu / vnd

H v esse

esse diß pulvers die zeit vber im Bad/darzu nim Pfrimensamen/weiß Steinbrechsamen/jedes 4 lot/liliorum convallium in Ochsenzungen/ Geisrippen/ Quendelskraut jedes 9. lot/diese stuck alle klein gepulvert/ davon esse in allen Speisen/biß das Blut subtil/rein/vnd du gesund wirst.

Deßgleichen mag man solches auch in ein quartan Feber gebrauchen/allein trinck diesen Wein für vnd für/darzu nim jung Häßleinholts/ vnd Brombeerlaub/jedes zehen handvoll/ die brenne auff einem saubern Herd/ dieser Aschen zwey Eyer groß luek in ein Tüchlein gebunden/ in ein guten wein gelegt/darvon getruncken/vnd am vierten tag allweg ein frisches eingelegt/das es für vnd für in Wein also gelegt werde.

So aber durch verstopffung des Milchs das Blut so gar grob würde/dz es nit allein in Milchs Adern/sonder auch in der grossen hol Adern verfelscht würde/vnd auch in allen Adern zwischen Fell vnnnd Fleisch also hefftig/das es löcher durch dz
ganz

ganz Fleisch außfresse/ oder knollen wür-
den/ vnd Fleischwarzen/ darzu nimb diß
pulver/ das mach also: Nimb Creuswur-
zel vnd kraut 10. loth/ Hünerdarm mit
den roten blümlin 8. lot/ roter Kleeblüe 9
lot/ Diß alles klein gepulvert/ vnd in al-
len speisen gessen/ biß ihr gesund seit/ vnd
trineten disen tranck/ darzu nemet Sona-
nengürtelkraut vnd wurzel 6. handvoll/
Paradeißblüe 5. lot/ Salbeyblüe 4. lot/
ein guten weissen Wein 2. kandelvoll/ laß
halb einsieden/ davon trinck Abends vnd
morgens j. starcken trunck/ läwlicht/ vnd
brauche diß Bad zu lest/ so du fast gar
heil bist/ das mach also: Nim klein Farren
kraut 8. handvol/ Schwalbenkraut zehen
handvoll/ Zeitlos 7. handvoll/ Das als
les in wasser gesotten/ vnd ein schweiß-
bad darauß gemacht/ vnd brauche es 6.
tag nach einander/ alle tag ein mal oder
zwey mal/ Vnd so der Leib der faulen
Feuchtigkeit voll were/ so purgier dich als
so: Nimb Senecbletter 3. lot/ Pfrimēsa-
men 5. lot/ Pfrimēblüe anderthalb lot/
weissen

weissen Wein vnd Wasser jedes drey seyd
del/ breit Wegerichsamen 7. quint/ laß
es gemächlich vber die helffte einsieden/
das druck sauber durch ein Tuch auß ein
mal/ vnd trinck im Tag drey mal.

So die Dörz von solchē groben Blut
ein Fluß machet zu dem Haupt/ welcher
herab siele/ vnnnd die Lunge verlest/ So
nimb Deneckblümlein ein gute handvoll/
Gundelreben ein halbe handvoll/ Saala
weidenlaub ein handvoll/ laß diese stuck
allezusammen/ in Wein vnd Wasser je
des drey Kandel/ bis auff das halb einsie
den/ Darvon trinck für vnnnd für/ vnnnd
brauche der obgemelten Bäder eins/ wel
ches du wilt/ mit obgedachter ordnung/
bis du gesund bist.

So ein Mensch durch solche verstopf
fung des Nils/ das Blut gar vnrein hette
gemacht/ das der Blutkasten vnd alles ge
äder verfälschet würd/ das ein schwarze
Morphea darauß würde / inn welcher
Kranckheit durch verstopffung des Geä
ders das Blut gar zu Wasser würd/ vnd
abstr

abstürbe/ dem hilff also: Nimb Brauns
 wurckraut/ hack es klein/ stoß vnd brenne
 es auß/ Darnach nimb Agrimoniawurzel
 6. lot/ Feldkümmichwurzel 5. lot/ doch also
 grün/ Braunnellenwurzel 3. loth/ vnd 2.
 maß guten weissen Wein/ vnd anderthalb
 maß wasser vom Bronnen/ laß es wol zu
 gedeckt mit einander einsieden / bis auff
 den halben theil. Darvon trincke alle tag
 vier trüncck läwlicht/ bis du gesunde bist/
 vnd esse in allen deinen Speisen diß nach
 folgenden Pulvers/ Darzu nimb Kran
 nichschnabelkraut vnnnd wurzel / rother
 Beyfußkraut vnd wurzel/ Angelicakraut
 ohne wurzel/ S. Johannes blümlein/ je
 des 6 handvol/ dieses alles vnter einander
 pulveriert/ davon esse in allen speisen/ kein
 außgenomien/ bis er nichts mehr befindet.
 Diß sey genug vom Aufsatz.

Wann aber ein Flechte mit solcher
 verstopffung des Bluts were / vnnnd ein
 groß beissen/ So nimb braun Scabiosas
 wurzel vnnnd kraut / Creuswurzelkraut/
 das alles grün sey/ jedes eine handvoll/
 frisches

frisch Brunnenwasser 4. maß/laß es halb
einsieden/ davon trinck/ vnd sonst an-
derst nichts biß du gesund bist.

Vnd nimb diser zweyer Kräuter wur-
zel jedes 7. oder acht lot/ pulverier es vn-
der einander/ Ehrenpreiskraut 10. loth/
darzu gepulvert/ diß esse in allen speisen/
vnd mache diß Schweißbad/ darzu nimb
Ephewbletter 16. handvoll/ Ehrenpreis
acht handvoll/ Braunwurselkraut sechs
handvoll. Diß gar wol gesotten/ vnd ein
schweißbad darauß gemacht/ vnnd halt
den ganzen Leib darüber/allein den Kopff
heraussen gelassen/ alle Abend vnd mor-
gen/ darnach mit eim saubern leinen tuch
abgetrücknet/ vnnd in einem Beth dar-
auff geschwitzt/ biß er gesund ist/ so es aber
sein kan/ so soll man halb Wein vnd halb
Wasser zu solchem Bad nemmen.

Vnnd so sich lestlich noch Flecken mit
Knollen im Fleisch vnnd mit einer roten
roheit/ wie den gemeinlich am Kopff vnd
Armen geschicht/ oder auch am Knoden
der Füße/ So nim̄ Braunwurselkraut/
Saltz/

Salk vnd Schwebel / vnd braun Scabiosenwurzel / vnd Kraut / das Salk vnd den Schwebel darvon jedes 2. lot / guten scharpffen Roseneßig ein maß / vermische dise stuck vndereinander / vnd laß einen wall 3. oder 4. darüber gehn / mit offenem Topffe / neße Tücher darinnen / vnd die Flechten damit wol geriechen / biß sie ver-
gehn.

Für die Contraction oder Lähme
der Hand vnd Füße / auß schwerem
Melancholischen Grimmen /
schrecken / oder Zorn.

Das LXIX. Capitel.

NIm jung Vermut schüsserling an dem 6. 7. 8. 9. tag des newen Brach / oder Newen Heymonats / oder aber des newen Augstmonat / so der Mon im schützen ist / oder im Wid. Diser wermutschüßling nimb 12. lot / Creuswurz 3. lot / liliorum convallium 4. lot / steinblümlin 7 lot / dise stuck all klein gepulffere
davon.

Davon esse man in allen Speisen / keine
 aufgenommen / vnd schmier ihm die Gli-
 der mit diesem Dehl / das auß den blawen
 Krametbeeren gedistilliert sey / sampt dem
 oleo lumbricorum. Diese Kräuter alle
 brenne zu Aschen / darzu nimme Salben-
 wasser / Enzianwasser / Nesselwasser / ober
 geschüt auff die vorigen stück / oder äschen /
 das das wasser drey finger ober die Aschen
 geht / laß es Tag vnd Nacht also stehen /
 vnd siede es als dann ein wenig bey einer
 halbe stundt / darnach durchgeseigen in ein
 sauber glaserthen Hasen / mit diesem be-
 streich die Glieder / vnd mit Bernschmalz
 bey der wärme / das es wohl eingehe in die
 Glieder / das brauch so lang bis das Ge-
 äder gerade werde / vnnnd esse vorgesagtes
 Pulver.

So aber einem das Wills so groß würt
 das es in ober den Rücken herüber truckt /
 Das merck also / ob einer ein lange zeit in
 der Linken seiten / oder neben dem Ma-
 gen grosse schmerzen befunden hette / vnd
 am Leib hefftig abnehme / vnnnd ihm der
 Athem

Athem verligen wollt/ truckt in auch bis
 ans herzgrüblin/ vnd der rucken hinten/
 vnd vnder dem lincken arm/ ohn vnder-
 laß befindet er auch solches trucken/ dem
 hilff also: Zum ersten nimb diß Pulver/
 das Mils außzutrucken/ dann es kompt
 von grosser grober zäher Feuchtigkeit/
 Darzu nimb Vermütsamen anderthalb
 handvoll/ Tamarisckenbletter oder rin-
 den gepulvert 7. lot/ diese drey stuck klein
 gepulvert/ davon esse in allen Speisen/ je
 mehr je besser/ bis er gesund ist/ vnd brauch
 diß Pflaster auff das Mils/ darzu nimb
 Kieselstein der grawen 7. loth/ klein gepul-
 vert vnd calciniert/ Vermütsamen drey
 handvoll/ Tamarisckenholz aschen sechs
 lot/ Weizenmähl 2. loth/ Bier vnd Ter-
 pentin jedes ein halb kandel/ laß gemach-
 sam einsieden/ vnd rür es für vnd für/ bis
 es wirt wie ein zimlicher dicker Drey oder
 Nuß/ darnach auff ein leinen Tuch ge-
 strichen/ vnd auffs Mils gelegt/ so bloß/
 bis er gesund wirdt/ darzwischen trincke
 nichts anders/ dan ein guten wein/ darinn

J

nen

nen diser Aschen ein loth innenlige/ vnd
 allweg am vierten tag frische Aschen ein-
 gelegt/ vnd die Alten hinweg geworffen/
 Den äscher mach also: Nimb Tamaris-
 ckenholzáschen j. halb lot/ Krammetbeer
 holz schüsserlingásche anderthhalb quint/
 Bonenstroh áschen j. halb quint/ in ein
 tüchlein luct eingebunden/ vund in den
 Wein gelegt/ wie oben gesagt ist/ biß er
 gar gesund ist. Dise Arzney solle man
 also brauchen in solcher Kranckheit/ wie
 oben gemelt ist worden.

So einem das Milz schwände.

Das LXX. Capitel.

SA einer gar zu Feist würde/ vund
 ihm der Athem zu kurz wolte wer-
 den/ oder ein asthma dissolutum
 darzu schläge/ so es vom jm selbst schwän-
 de/ kompt es den Pfllegmatischen vnd Co-
 lerischen Leuten allein von warm vund
 feuchter Melancholia/ daß davon schwin-
 det das Milz/ vnd vil sauffens vnd wenig
 essens

essens macht sie Feist/ darzu nimb 2. gegenwertiger qualitet oder ding/ als Erdbecrwasser ein Löffel voll oder drey/ Langen Pfeffer j. halb quint/ weiß Senff kerner 2. loth/ dise 2. stuck pulver klein/ vnd gib jm alle morgen vnd Abent so viel ein Lächlicht/ des morgens 2. stund vor dem essen/ vnd des Abents 2. stund nach dem essen/ bis er gesund wirt.

So jm ein Quartanfeber darzu schläge/ so gebe man ihm Cardobenedictenpulver j. loth/ mehr oder weniger mit Eßig ein/ das thu er also drey tag nach einander/ als oft wann er sich will zu Bethlegen/ das Feber verlast ihn gewis/ darnach dise Arzney wider gebraucht/ wie gesagt.

So aber ein asthma dissolutum darzu schläge/ so nimb Ringelblüe ein handvoll/ verbena 2. handvoll/ Steinkraut vñ wurkel ein halbe Handvoll/ dieses alles wol gesottē schier bis auff die helffte/ darvon trincke Abents vñd morgens ein starcken trunck warm bis du gesund bist.

Darzu nimb Holderholz äschen/ Has

J ij

selholzs

selholzkäſchen / Centaureapulver / Weg-
 wartpulver / der äſchen jedes 8. loth / deß
 Pulvers von Kräutern / jedes 4. lot / geuß
 darüber ein kandel Eßig / vnd ein mäſſel
 Brunnenwaſſer / auch 8. lot Terpentin /
 6. lot Taubentot / ſied es biß dick wirt / wie
 ein Muß oder Brey / lege es alle tag drey
 oder vier ſtund auffß Milk in die Lincke
 ſeyten / der gleichen thu auch des Nachts /
 vnd eſſe diß pulver zu allen Speißen / dar-
 zu nimb Judenkirſchen 2. loth / Betho-
 nicapulver 4. lot / Engeliß vierthalb lot /
 Bachmüñß drithalb quint / diß alles vñ
 dereinander zu pulver vermifcht / davon
 eſſe biß das althma gar hinweg iſt. Diß
 ſey genugsam gered von der Milkkranck-
 heiten / allein ſoll man ſich hüten in diſen
 Kranckheiten / die da kómen vom Milk
 allein / vnd auch in die Nieren Kranckhey-
 ten die vom Milk ihren vrsprung haben /
 für denen dingen die öliger ſubſtanz vñ
 natur ſeind / dann von denſelbigen wirt
 dieſe Kranckhert erhalten vñ geſtercket /
 biß zum Todt. Derhalben iſt ſich wol zu-
 verhú

verhüten vor den Seligen dingen vnd
dergleichen/

Von Nabelkrankheiten vnd Brüchen.

Das LXXI. Capitel.

Im ersten kompt dz die Weiber vns
derweilen groß schmerzen haben vns
der dem Nabel / vnd in dem Nabel
schneid vnd reißt es sie trefflich / ist nichts
anders / dann ein abtreiben vnd spannen
kalter zäher Feuchtigkeit / gemeinlich von
der Mutter oder geschwulst / So es nuhn
von der Mutter ist / so nimb stangenkraut
wurzel ein Pfund / die da dürr ist / siede sie
in weißem Wein vnd wasser jedes gleich
viel / das sie ganz weiß werde / darnach in
ein steinen Mörser gestossen / das es werd
wie ein schmalk / darnach wider in Wein
gethan / vnd wider gesotten / vnd junger
Taubenkot darunder gemischt / doch muß
die wurzel zuvor aufgedruckt sein / ehe
man das Taubenkot darein thut / vnd so

J iij warm